Internationale Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS), Landessektion Schweiz

Autor(en): **Benz, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **78 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-678968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Internationale Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS), Landessektion Schweiz

Die diesjährige Landesversammlung der IFWS Sektion Schweiz am 6. März 1971 im Hotel Sonnenberg, Zürich, war wieder mit einer interessanten Fachtagung unter dem Motto «Die Zusammenarbeit von Wirker/Stricker und Veredler» verbunden. Wie der Vorsitzende der genannten Vereinigung, F. Benz, in seiner Begrüssung ausführte, fiel die Wahl auf dieses aktuelle Thema, weil heute die Entwicklung neuer Produkte aus Maschen die vertikale Zusammenarbeit vom Faserstoffproduzenten, Spinner und Zwirner über den Wirker/Stricker bis zum Ausrüster und Konfektionär erforderlich macht. Nur so ist Gewähr für ein erfolgreiches Produkt ohne spätere Enttäuschungen gegeben.

Dem Veranstalter war es gelungen, in Dr. H. Stern von der Firma Ciba-Geigy AG, Basel, einen bestausgewiesenen Referenten für diese Tagung zu gewinnen. Dieser verstand es in ausgezeichneter Weise, seine Ausführungen auf die Belange der Maschinenindustrie abzustimmen und die über 50 Zuhörer durch seine lebendige Darlegung der komplexen Zusammenhänge in Verbindung mit instruktiven Lichtbildern von der Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen Maschenwarenerzeugern und -veredlern zu überzeugen. Das von beiden Seiten angestrebte Ziel eines optimalen Warenausfalls muss hierbei an erster Stelle stehen.

Der Referent konzentrierte sich auf Maschenware aus Polyamid- und Polyester-Texturgarnen, welche heute die grösste Aktualität besitzen. Dabei sollten die näher erörterten, wichtigen Garndaten dem Veredler bekanntgegeben werden, wie

- Texturgarntyp
- Klassenzugehörigkeit
- Rohgarnhersteller
- Querschnitt des Garnes
- Mattierungsgrad
- Titer – Fibrillenanzahl

Es wurde die Wichtigkeit des von der Firma Heberlein & Co. AG, Wattwil, entwickelten Brühtests aufgezeigt und darauf hingewiesen, dass eine Strick- oder Wirkware aus Texturgarn sich stetig verändert, bis sie vollständig ausgekräuselt ist. Des weiteren kamen die Verdrehungstendenz der Garne resp. der Maschenware und deren Verhinderung zur Sprache. Der Redner behandelte das saubere Lagern, spannungsarme Aufrollen, das Aufschneiden von Schlauchware sowie die Lichtschädigung durch unsachgemässes Lagern. Er streifte die Relation Stücklänge-Schlauchdurchmesser wie auch die Faktoren m^2-Gewicht, Konfektionsbreite und Laufmeter bei Fertigwaren in Zusammenhang mit dem Restschrumpf. Restschrumpfwerte und Farbechtheiten für verschiedene Qualitäten einiger Markenzeicheninhaber wurden erörtert, des weiteren der Einfluss von Spulölen auf die Farbechtheiten bei Polyester-Maschenware. Zur Besprechung kamen die verschiedenen Veredlungsoperationen von Gestricken und Gewirken in Schlauch- und aufgeschnittener (flacher) Form, wobei der Vortragende auf das Vor- und Nachfixieren von breiter Ware näher einging.

Dass das gewählte Thema einem echten Bedürfnis entsprach, wurde nicht nur durch eine Teilnehmerzahl von 70 % der Mitglieder, sondern auch durch die rege benützte anschliessende Diskussion bestätigt. Das allgemein ausserordentlich positive Echo dürfte sicherlich ein Garant sein, dass es bezüglich einer guten Zusammenarbeit zwischen Maschenwarenherstellern und -veredlern nicht bei Worten allein bleiben wird.

Eine Veröffentlichung des Referats von Dr. H. Stern ist für Sommer dieses Jahres in der schweizerischen Fachzeitschrift «Textilveredlung» vorgesehen.

Vorgängig der beschriebenen Fachtagung fand die Landesversammlung der IFWS Sektion Schweiz statt. Die anhaltende starke Zunahme der Mitgliederzahl spiegelt das wachsende Interesse auch der vor- und nachgelagerten Stufen für die Wirkerei und Strickerei.

Der Landesvorsitzende gab einen Ueberblick über den letztjährigen XV. Kongress der IFWS vom 31. August bis 4. September 1970 in London. Die veranstaltende englische Sektion der IFWS bot sowohl in fachlicher wie in gesellschaftlicher Hinsicht ein sehr reichhaltiges Programm, bei welchem erstmals auch den modischen Belangen ein entsprechender Platz eingeräumt wurde. Von den zehn nachstehend aufgeführten Vorträgen befasste sich die Hälfte mit Perspektiven der Wirkerei und Strickerei in den siebziger Jahren:

«Stricken und Textilien im nächsten Jahrzehnt»
(J. C. G. Wegerif, Bentley Engineering Group Ltd.)
«Polyesterfasern in Kulierwirkerei und Strickerei»
(Dr. N. B. Smith, I.C.I. Fibres)
«Maschenkleidung in den siebziger Jahren»
(Don W. Gay, Du Pont, USA)
«Aspekte der Produktion von kettengewirkter, kuliergewirkter und gestrickter Ware»
(H. M. Aitken, Furzebrook Knitting;
H. R. Netzband, Exquisite Knitewear)
«Verfahren zur Herstellung von gebundenem Strickplüsch»
(George C. Elmes, Monsanto, USA)
«Waschbarkeit von Wollmaschen»
(Dr. J. R. McPhee, I.W.S. Technical Centre, Ilkley)
«Entwurf und Mode bei Maschenwaren»
(Otto Weiss, England; Frau C.-H. Neff, Paris; Bepe Modenesi, Italien; Frau F. Fernie, England)
«Tendenzen im Wirk- und Strickmaschinenbau in den siebziger Jahren»
(Flachstrickmaschinen: Dipl. Ing. H. Hadam, Fa. H. Stoll & Co., Deutschland;
Rundstrickmaschinen: P.M. Findlay, Fa. Bentley Research and Development Co. Ltd., England;
Kettenwirkmaschinen: Karl Mayer, Fa. Karl Mayer GmbH, Deutschland)

Die Kongressteilnehmer konnten nach Wahl drei Maschenwarenbetriebe sowie drei Forschungs- und anwendungstechnische Institute besuchen. Drei Modeschauen und ein «Blick hinter die Kulissen» eines Kaufhauses von Marks & Spencer rundeten neben einigen gesellschaftlichen und touristischen Veranstaltungen das Programm ab.

Anlässlich der Landesversammlung wurden nähere Einzelheiten über den diesjährigen

XVI. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten

vom 2. bis 9. Mai 1971 in Atlantic City und New York/USA

bekannt.

Der 2. bis 4. Mai 1971 steht für den Besuch der 50. Goldenen Jubliäumsveranstaltung der Knitting Arts Exhibition in Atlantic City (Ausstellung von Wirk-, Strick- und Hilfsmaschinen) offen.

Vom 6. bis 8. Mai sind folgende Seminare vorgesehen:

«Schulung des Personals in der Wirkerei und Strickerei»:
Beschreibung und Vorführung des Programms des NKOA-IWS in der Betriebsschulung von Wirken und Stricken
Schulung von Strickereimechanik auf Zweinadelreihen-Maschinen
«Entwerfen von Maschenwaren und Technologie: ihre gegenseitige Beziehung»
«Maschenwarenforschung»:
Untersuchung der Abnützungscharakteristik von Maschenwaren mittels Instrumenten;
Anwendung von hochvoluminösen Copolyester-Fasern in der Maschenwarenindustrie;
Die dynamische Entwicklung der Veredlung von Maschenware heute und morgen.
«Entwicklungen bei nahtlosen Strümpfen, Strumpfhosen und Socken»:
Nahtlose Strümpfe und Strumpfhosen;
Stützstrümpfe;
Socken.
«Strumpfwarenentwicklung und deren Einfluss»
«Neue Entwicklungen in der Kettenwirkerei»:
Die Bedeutung der Neuerungen in der Kettenwirkautomaten- und Raschelwirkerei.
«Gestrickte und gewirkte Stoffe in der Männermode»:
Rundstrickware für Männerkleidung;
Kettenwirkware für Männerkleidung;
Garne für Rundstrick- und Kettenwirkware für Männerkleidung;
Färben und Appretieren von gestricktem und gewirktem Stoff für Männerkleidung.
«Erzeugung von gestrickten und gewirkten Stoffen für Anzüge und Hosen»
«Anwendung von neuen Ideen bei Strick- und Wirkmaschinen und der Nadelauswahl»

Des weiteren stehen eine Modeschau sowie verschiedene Empfänge auf dem Programm.

Am 9. Mai ist die Besichtigung von Sehenswürdigkeiten in New York City und Umgebung geplant.

Anschliessend besteht Gelegenheit zum Besuch von mehreren Maschenwarenbetrieben der verschiedenen Sparten nach Wahl.

Das Internationale Sekretariat der IFWS hat eine Gruppenflugreise mit der Swissair vorgesehen, welche sich für den Flug Zürich—New York und zurück auf Fr. 1047.— beläuft.

Interessenten können das genaue Kongressprogramm samt Anmeldeformular bei der

Landessektion Schweiz der IFWS
Büelstrasse 30
CH-9630 **Wattwil**

anfordern.

Fritz Benz

Studienreise der ERFA-Gruppe Leinenweberei

Die vor nahezu zehn Jahren ins Leben gerufene ERFA-Gruppe Leinenweberei hat kürzlich unter Leitung ihres Präsidenten Appenzeller (Huttwil), eine durch die Firma Zeller Unternehmensberatung organisierte viertägige Studienreise nach Deutschland durchgeführt. Ziel der Reise war die Sammlung neuester Informationen über die Konfektionierung von Bettwäsche. Die Studienreise stand im Zeichen des im Rahmen dieser ERFA-Gruppe entwickelten Projektes auf Schaffung einer gemeinsamen Näherei.

Als erstes wurde die Firma Pfaff in Kaiserslautern besucht. Diese 12 000 Personen beschäftigende Firma stellt in erster Linie Industrienähmaschinen her. Beeindruckt hat auf dem Betriebsrundgang besonders die Stahlgiesserei, wo die unzähligen Kleinteile, aus denen sich eine Nähmaschine zusammensetzt, hergestellt werden. Sodann wurden die beiden Demonstrationssäle ausgiebig und unter kundiger Leitung eines Sachverständigen der Firma Pfaff besichtigt. Hier interessierten vor allem die zahlreich vorhandenen Anlagen, welche Teile des Nähvorganges automatisieren. Es zeigt sich deutlich, dass man bei Pfaff versucht, die Zubringarbeit an die Nähmaschine zu mechanisieren, so dass diese näht, während die Arbeiterin bereits ein neues Stück vorbereitet.

Der nächste Besuch galt der Firma Hornschuch in der Nähe von Stuttgart. Hier interessierte besonders eine Nähtransferstrasse, auf der — lediglich bedient von zwei Personen — Oberbettanzüge konfektioniert werden. Die Anlage arbeitet ab Grossdocken und führt automatisch folgende Operationen aus:

— Längssäumen
— Querschneiden
— Quersäumen
— Knopflöcher nähen
— Knöpfe annähen

In acht Stunden werden hier rund 1000 Stücke konfektioniert.

Abschliessend wurde die Firma Ruf bei Augsburg besucht; diese hat bei allen Reiseteilnehmern einen sehr nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Es werden hier mit zirka 90 Personen (einschichtig) täglich in achteinhalb Stunden 7000 Oberbettanzüge und 3000 Kissenanzüge fertig konfektioniert, gewendet, gefaltet, gedämpft und verpackt. Bestechend an der Firma ist der wirklich ausgeklügelt rationell angelegte Fertigungsablauf. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden die Stücke konfektioniert und die Knöpfe angenäht. Dann bringt ein Transportband die Stücke einzeln vor Umkehr- oder Wendemaschinen; eng aufgeschlossen folgen dann automatische Längsfalt- und Dämpfmaschinen, und zum Schluss werden die gefalteten Stücke in Boxen verpackt und zum Versand bereitgestellt.

Vor allem dieser letzte Besucht hat der ERFA-Gruppe deutlich gezeigt, dass eine äusserst rationelle Fertigung nur bei einem einheitlichen Artikelprogramm wirklich möglich ist. Weitere Studien innerhalb der Gruppe müssen nun zeigen, ob genügend gleichgeartete Artikel aus verschiedenen Firmen vorliegen, die eine gemeinsame rationelle Konfektion erlauben.

K. Zollinger